



Zukunft der Erziehungshilfen

Gestaltung und Steuerung

PROGRAMM

1. und 2. Juni 2016, Unter den Linden 1, Berlin

Programm 1. und 2. Juni 2016

Mittwoch, den 1. Juni 2016

11:30 Uhr **Ankommen & Imbiss**

12:15 Uhr **Begrüßung durch den Kooperationsverbund**

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.,
Deutsches Jugendinstitut, Bertelsmann Stiftung

12:30 Uhr **Steuerung im Kontext von Unsicherheiten**

12:40 Uhr **Welche Steuerungs-idee liegt den Erziehungshilfen zu Grunde?**

Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhard Wiesner, Ministerialrat a. D.

13:00 Uhr **Was man weiß – und was man wissen sollte**

Erzieherische Hilfen auf dem Weg zu einer datenbasierten Steuerung

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Deutsches Jugendinstitut

13:20 Uhr **Wer steuert – und warum?**

Moderierte Expertendiskussion im Plenum

25 Jahre Kinder- und Jugendhilfegesetz heißt auch 25 Jahre Hilfeplanverfahren, 25 Jahre §§ 27 ff SGB VIII und 25 Jahre Steuerung der Erziehungshilfen. Welche Steuerung der Erziehungshilfen wollte der Gesetzgeber verankern? Was ist die Praxis: 1 Mio. junge Menschen und deren Familien sind Empfänger von Hilfen zur Erziehung. Ca. 8 Mrd. Euro geben die Kommunen jährlich aus. Funktioniert die kommunale Steuerung der Erziehungshilfen oder müssen wir umdenken?

Moderation: Karl Janssen, Bertelsmann Stiftung

14:20 Uhr **Zwischengespräch**

Fachlicher Austausch im Rahmen der Kaffeepause

15:15 Uhr **Welche Antworten findet die Jugendhilfe auf veränderte Lebensbedingungen von Kindern heute?**

Klaus Bellmund im Gespräch mit Silke Naudiet, Bundeskonferenz für Erziehungsberatung und Heinz Hilgers, Deutscher Kinderschutzbund

15:45 Uhr **Steuerung ist kein Selbstzweck**

Moderierte Expertendiskussion im Plenum

Die Lebensbedingungen junger Menschen unterliegen einem ständigen Veränderungsprozess. Was brauchen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene heute? Auf welche Bedarfe und Bedürfnissen brauchen wir welche Antworten? Welche Folgen hat das für die Steuerung und Qualität der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe? Wie können (müssen) die Kommunen vor Ort, angesichts gesellschaftlicher Bedingungen der Finanzknappheit ihrer Aufgabe gerecht werden?

Moderation: Michael Löher, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

16:45 Uhr **Kultureller Ausklang**

17:15 Uhr **Ausblick auf den Abend und den zweiten Tag**

19:30 Uhr **Gemeinsames Abendessen**

Bertelsmann Repräsentanz, Unter den Linden 1

Begrüßung durch:

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Dr. Brigitte Mohn, Vorstand der Bertelsmann Stiftung

Donnerstag, den 2. Juni 2016

09:00 Uhr **Quo Vadis Erziehungshilfen?**

Bettina Bundzus-Cecere, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

09:30 Uhr **Gestaltung und Steuerung der Erziehungshilfen 2025 ...**

Vertiefte Diskussion zur Zukunft der Erziehungshilfen an sechs Themenstationen im Open-Space-Format (siehe Extrablatt).

09:30 Uhr **Einführung in die Methode**

09:45 Uhr **Erste Runde an den Themenstationen**

10:30 Uhr **Stationswechsel**

11:00 Uhr **Zweite Runde an den Themenstationen**

12:00 Uhr **Malerischer Rückblick**

12:30 Uhr **Wie geht es weiter ...**

Karl Janssen, Bertelsmann Stiftung

Michael Löher, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Deutsches Jugendinstitut

12:45 Uhr **Mittagsimbiss**

Ausstellung der Ergebnisse des Open Space

Die Veranstaltung wird moderiert von Klaus Bellmund,
freier Moderator

Gestaltung und Steuerung der Erziehungshilfen 2025...

Vertiefte Diskussion zur Zukunft der Erziehungshilfen an sechs Themenstationen im Open-Space-Format

Station 1 ... durch Institutionen und Organisationen

Erziehungshilfen sind eine von Organisationen getragene Form der institutionalisierten Hilfe. Diese Station blickt in die Zukunft von Organisationen und Institutionen der Hilfen zur Erziehung selber (z.B. Jugendämter, Freie Träger) sowie deren Kooperationsbezügen, fragt aber auch nach der zukünftigen Rolle von Netzwerken, Arbeitsgemeinschaften oder auch dem Jugendhilfeausschuss.

Moderation: Dr. Jens Pothman, Technische Universität Dortmund

Station 2 ... durch (sozial)pädagogische Methoden und Konzepte

Erziehungshilfen sind ein sozialpädagogisches Arbeitsfeld. Konzepte und Methoden kommen einerseits aus dem Feld der Sozialpädagogik, werden andererseits aber auch aus angrenzenden Feldern bzw. Nachbardisziplinen importiert. An dieser Station sollen Thesen zur Zukunftsfähigkeit von Konzepten und Methoden für die Hilfen zur Erziehung formuliert werden – ohne systematischen Anspruch beispielsweise zur Alltags- und Lebensweltorientierung, zur Dienstleistungsorientierung, zur Sozialraumorientierung, zur Fallarbeit und des Case Management oder auch zum Verhältnis von Pädagogik und Therapie.

Moderation: Prof. Dr. Petra Mund, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin

Station 3 ... durch Strukturen der Leistungserbringung und Finanzierungsinstrumente

Die Ausgaben für die Erbringung von Leistungen der Hilfen zur Erziehung belaufen sich bundesweit auf ca. 8 Mrd. EUR pro Jahr. Die Erbringung dieser Leistungen von der Erziehungsberatung bis zur Heimerziehung ist genauso unterschiedlich wie die dahinterstehenden Finanzierungsformen. An dieser Station werden aktuelle Strukturen der Leistungserbringung und der Finanzierung einerseits bilanzierend diskutiert sowie andererseits Perspektiven für deren Weiterentwicklung herausgearbeitet werden.

Moderation: Dr. Mike Seckinger, Deutsches Jugendinstitut

Station 4 ... durch Konzepte der Personalentwicklung

Die Erziehungshilfen sind ein wachsendes Beschäftigungssegment für das Feld der Sozialen Berufe. Gerade auch aufgrund immer wieder neuer Herausforderungen für das Arbeitsfeld (zuletzt beispielsweise mit Blick auf das Thema Kinderschutz oder auch Flüchtlinge) ist der Personalbedarf im Arbeitsfeld deutlich gestiegen. Damit sind aber nicht allein die Anzahl der Beschäftigten, sondern auch die Anforderungen im Berufsalltag gemeint. Vor diesem Hintergrund wird diskutiert, wie Fachkräfte für das Feld der Erziehungshilfen gewonnen werden können, wie effektive Fort- und Weiterbildung für die Beschäftigten gestaltet und wie Überlastungen im beruflichen Alltag vorgebeugt werden kann.

Moderation: Jutta Decarli, AFET Bundesverband für Erziehungshilfe

Station 5 ... durch eine Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen

Mit dem Bundeskinderschutzgesetz wurde ein weiterer Schritt gemacht, die Rechte von Kindern und Jugendlichen in der Kinder- und Jugendhilfe und den Erziehungshilfen zu stärken. Damit ist ein weiterer Baustein für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention gesetzt worden. An dieser Station wird über weitere notwendige Entwicklungen zur Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in den Erziehungshilfen auch vor dem Hintergrund der Debatte über „Kindergrundrechte“ diskutiert.

Moderation: Prof. Dr. Ulrike Urban-Stahl, Freie Universität Berlin

Station 6 ... durch Evaluation und (Praxis)Forschung

Für die Hilfen zur Erziehung hat sich in den letzten Jahrzehnten eine beachtliche Evaluations- und Forschungskultur herausgearbeitet. Angesichts der Expansion und Ausdifferenzierung im Feld war dies nicht nur eine notwendige Entwicklung, sondern ist für die Zukunftsfähigkeit der Erziehungshilfen gleichzeitig eine notwendige Bedingung. An dieser Station wird über aktuelle Herausforderungen im Bereich Evaluation und Forschung diskutiert, damit das Feld der Erziehungshilfen für Praxisentwicklung und Politikgestaltung auf die notwendigen empirischen Grundlagen zurückgreifen können.

Moderation: Prof. Dr. Christian Schrapper, Universität Koblenz-Landau

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0

Hanna Münstermann
Programm LebensWerte Kommune
Telefon +49 5241 81-81278
Fax +49 5241 81-681278
hanna.muenstermann@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de